

Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich

Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997¹

Arnaud Join-Lambert

Einleitung

Objektive Mittel zur Darstellung und Beurteilung einer bestimmten pastoralliturgischen Situation, in diesem Fall der Tendenzen des Wortgottesdienstes am Sonntag in der französischen Kirche, zu finden, ist ein schwieriges Unterfangen. Das dürfte damit zusammenhängen, daß nur wenige Untersuchungen über dieses Themenfeld vorliegen². In diesem Beitrag soll die Frage unter Rückgriff auf die Aussagen und Beschlüsse der französischen Diözesansynoden über den Wortgottesdienst am Sonntag anstelle einer Eucharistiefeier angegangen werden.

Warum wird auf die Synodalbeschlüsse als Quelle zurückgegriffen? Nicht nur, weil die Synode ein repräsentatives Organ der Kirche ist, sondern weil sie die wichtigste Instanz einer Ortskirche darstellt. Ihr kommt ein bedeutender Teil des Lehramtes der Kirche zu; man könnte durchaus von einem *quasi-locus theologicus* sprechen.

Das Zweite Vatikanische Konzil gab in dieser Hinsicht einen neuen Impuls: „Es hat mit dem Wunsch, daß die ehrwürdigen Institutionen der Synoden und Konzilien mit neuer Kraft aufblühen mögen (CD 36), zweifellos zu einer Wiederbelebung des Synodalwesens beigetragen. Dabei bleibt jedoch zu beachten, daß es sich bei den neu gebildeten synodalen Institutionen durchweg um beratend-konsultative Organe handelt.“³ Während auf dem Konzil das ekklesiologische Konzept von der Kirche als *communio* die frühere Vorstellung der

¹ Der Beitrag geht zurück auf einen Vortrag vor der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Liturgikdozentinnen und -dozenten, Gruppe der Assistenten und Doktoranden, am 20.2.1999 in Bullay/Mosel. – Herzlich gedankt sei Frau Elisabeth Hammer für die Durchsicht des Artikels in sprachlicher Hinsicht.

² Besonders die folgenden Untersuchungen von *Monique Brulin* sind eine unersetzbare Hilfe, um die Entwicklung zu verstehen: *Assemblées dominicales en l'absence de prêtre, situation en France et enjeux pastoraux*, in: *La Maison-Dieu* [fortan: MD] 130 (1977) 80-113; *Les ADAP. Situation française en 1987, les résultats d'une enquête nationale*, in: MD 175 (1988) 111-167; *Pratiques de la communion dans les ADAP*, in: MD 203 (1995) 127-142; *Perspectives historiques et enjeux théologiques des ADAP*, in: MD 206 (1996) 131-151. Zur vorgenannten Untersuchung von 1977 vgl. auch *M. Klöckener*, *Sonntagsgottesdienste unter der Leitung von Laien. Zur Praxis und Diskussion in Frankreich*, in: ThGl 68 (1978) 77-89. Zu nennen ist ebenfalls ein Vortrag von *P. Barras* auf dem Kongreß der *Societas Liturgica* in Dublin im Jahre 1995: *Les ADAP en France*, in: MD 206 (1996) 85-99.

³ *M. Kessler*, *Das synodale Prinzip. Bemerkungen zu seiner Entwicklung und Bedeutung*, in: ThQ 168 (1988) 43-60, hier 58.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

Kirche als *societas perfecta* ersetzt⁴, entstand nach dem Konzil eine Diskrepanz zwischen diesem konziliaren Vorstoß und dem Kirchenrecht.

In Frankreich ging ein neuer Anstoß vom CIC 1983 aus. „Die Gesetzgebungskommission war bemüht, die alte kanonische Tradition und die Ekklesiologie des Konzils zu verbinden und den Rechtsbegriff des Kirchenrechtes dem heutigen Rechtsbewußtsein anzupassen.“⁵ Als weitere Neuerung betont der CIC 1983 „die fundamentale Gleichheit aller Gläubigen hinsichtlich ihrer Würde und Tätigkeit und deren Teilhabe an den Ämtern des Heiligens, Lehrens und Leitens.“⁶ Bis zum neuen CIC waren nur Kleriker Teilnehmer im vollen Sinn, jetzt sind es alle Katholiken.

Die Synoden und die Synodalakten von Frankreich gewähren Einblick in:

- die allgemeine Lage in den Diözesen;
- die wirkliche Lage in den Gemeinden und was die Gläubigen darüber denken;
- die Pastoralpläne der Verantwortlichen in den Bistümern;
- die praktische und theologische Reflexion in diesem Bereich;
- die Impulse, Entscheidungen und offenen Fragen für die Zukunft.

Im Jahre 1987 am Anfang des synodalen Prozesses gab es in Frankreich rund 2750 Orte mit regelmäßigen Wortgottesdiensten⁷; demnach waren ungefähr 12.000 Gläubige in den Vorbereitungs- und Leitungsgruppen solcher Wortgottesdienste engagiert, rund 80.000 Gläubige nahmen regelmäßig daran teil.⁸

1. Die Behandlung des sonntäglichen Wortgottesdienstes in den Synodalakten

1.1 Drei Komponenten

1.1.1 Der Zeitraum seit 1983

Bei vielen Themen der Synodalakten ist eine Entwicklung mit manchmal großen Unterschieden zwischen den ersten und letzten Synoden zu beobachten. Eine neue Generation

⁴ „Das Konzil hatte die Partikularkirche als Strukturprinzip der *ecclesia-communio* im Sinne des ersten Jahrtausends der Kirchengeschichte wieder entdeckt“, so R. Puza, Diözesansynode und synodale Struktur. Ein Beitrag zur Ekklesiologie des neuen CIC, in: ThQ 166 (1986) 40-48, hier 40.

⁵ R. Puza, Die Diözesansynode. Ihre rechtliche Gestalt im neuen CIC (cc. 460-468), in: ThQ 163 (1983) 223-226, hier 223.

⁶ Puza, Diözesansynode und synodale Struktur (s. Anm. 4) 44.

⁷ Brulin, Les ADAP. Situation française en 1987 (s. Anm. 2) 116.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

von Christen ist innerhalb dieses Zeitraums herangewachsen, die die vorkonziliare Zeit nicht gekannt haben. Auch soziologisch gesehen ist die Gesellschaft von 1997 eine andere als die des Jahres 1983. Leider gibt es zu wenige Äußerungen der Synoden zu unserem Thema, um die Entwicklung in dieser Zeit genauer nachzeichnen zu können.

In diesen 15 Jahren wurden 38 Synoden gefeiert, von denen hier 35 Synoden in 33 Diözesen berücksichtigt werden.⁹ Als weitere Quellen für die Situation der Wortgottesdienste hätten auch die vom CIC nicht vorgesehenen Versammlungen in Form des Diözesanforums¹⁰ oder andere ähnliche Formen (wie z. B. „Compagnons d’humanité“ im Bistum Créteil, „Vivre ensemble l’Église diocésaine“ im Erzbistum Rennes, „Opération vers l’an 2000“ im Bistum Saint-Étienne) beigezogen werden können. In Frankreich fanden bis 1997 25 solche „Pseudosynoden“ (in 24 Diözesen) statt. Die Gründe, warum die Verantwortlichen diese Option gewählt haben, sind verschiedener Art¹¹; auf jeden Fall haben die Beschlüsse solcher Versammlungen einen geringeren dogmatischen Wert. Daher habe ich mich auf die echten Synoden im Sinne des CIC beschränkt.

In den folgenden Diözesen fanden seit der Veröffentlichung des CIC 1983 Diözesansynoden statt:

Jahre	Synode
1983/85	Limoges
1985/88	Perpignan
1986/88	Le Mans
1987/88	Angoulême
1986/89	Beauvais
1987/89	Aix-en-Provence
1986/90	Saint-Dié
1987/90	Évry ¹² 1
1987/90	Papeete ¹³
1988/90	Avignon
1988/90	Nancy
1989/90	Bourges
1989/90	Grenoble
1987/91	Sens-Auxerre
1988/91	Évreux
1988/91	Marseille
1989/91	Vienne ¹⁴

⁸ Vgl. Assemblées dominicales en l’absence de prêtre. Livre de l’animateur. Chambray [1985] ²1989, 4.

⁹ S. dazu unten Anm. 13 und 14.

¹⁰ Vgl. R. Speck, Das Diözesanforum der Erzdiözese Freiburg [Breisgau] (1991/92): Beispiel einer nicht-kodikarischen Form synodaler Beratung, in: R. Puza / A. Kustermann (Hg.), Synodalrecht und Synodalstrukturen. Konkretionen und Entwicklungen der „Synodalität“ in der katholischen Kirche. Freiburg/Schweiz 1996 (Freiburger Veröff. aus dem Gebiete v. Kirche u. Staat 44) 13-29.

¹¹ Vgl. A. Join-Lambert, Les synodes diocésains français et leurs Actes (1983-1997). Des questions posées aux canonistes, in: Revue de Droit Canonique 49 (1999) (im Druck).

¹² Früher Bistum Corbeil, dann Corbeil-Essonne genannt.

¹³ Die Synoden von Papeete (Tahiti) und Pointe-à-Pitre (Guadeloupe) werden wegen der völlig anderen Pastorsituation in diesem Artikel nicht berücksichtigt.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

1990/92	Annecy
1990/92	Bayonne
1990/92	Dax
1990/92	Montpellier
1991/92	Dijon 1
1991/92	Nanterre
1990/93	Bordeaux
1990/93	Lyon
1990/93	Tulle
1991/93	Poitiers
1991/93	Toulouse
1992/93	Orléans
1992/93	Séez
1992/94	Digne
1992/94	Valence
1993/94	Paris
1991/95	Pointe-à-Pitre ¹²
1992/95	Le Havre
1993/96	Périgueux
1995/96	Dijon 2
1996/97	Évry 2
1997/	Clermont-Ferrand
1997/	Ajaccio
1998/	Saint-Denis
1998/	Cambrai

1.1.2 Der soziologische und geographische Kontext

Wichtig bei der Beschäftigung mit dem sonntäglichen Wortgottesdienst ist der soziologische und geographische Kontext der Synoden mit der Frage nach dem Wohnumfeld¹⁵. In den städtischen Bistümern gestaltet sich das Problem anders als in ländlichen Gebieten. Stadt bedeutet im kirchlichen Kontext große Gemeinden, in denen fast immer Priester verfügbar sind, so daß sich die Frage von sonntäglichen Wortgottesdiensten kaum stellt. Unter den städtischen Diözesen, die eine Synode gefeiert haben (Paris, Nanterre und Marseille), findet sich dementsprechend nur in den Synodalakten von Marseille eine indirekte Aussage zu unserem Thema¹⁶. Noch symptomatischer ist es in Nanterre, wo keine diesbezügliche Aussage gemacht werden¹⁷, obwohl die Synode „Die Arbeiter des Evangeliums und die Zusammenarbeit für die Mission“ eigens thematisiert hatte¹⁸.

Die Mehrheit der Bistümer hat als Wohnstruktur eine klare Trennung zwischen einer

¹⁴ Die Synode von Vienne ist keine Diözesansynode im eigentlichen Sinn und wird hier übergangen. Tatsächlich gehören zur Pastoralzone von Vienne Dekanate der Bistümer Lyon, Grenoble und Saint-Étienne.

¹⁵ Vgl. die Situation im Jahre 1987: *Brulin*, Les ADAP. Situation française en 1987 (s. Anm. 2) 125-129.

¹⁶ „Un atelier de travail sur la célébration et sur l’homélie. Elle y associera également des laïcs (en particulier ceux qui participent à l’animation des assemblées dominicales en l’absence de prêtre).“ *Diocèse de Marseille*, Synode 1991. „Avance au large“ (Saint Luc 5,4). Marseille 1991, § 113.

¹⁷ Dasselbe gilt für die Synodalakten von Paris; vgl. *Diocèse de Paris*, Dieu nous ouvre la porte de la foi. Synode de l’Église de Paris, 9 octobre 1993 - 9 octobre 1994. Paris 1994.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

großen Stadt und einem eher ländlichen Gebiet. Das bedeutet, daß die pastorale Sorge für die Wortgottesdienste am Sonntag zwar wenige Menschen, aber dafür ein großes Gebiet mit vielen Pfarreien (oder besser: mit vielen Kirchen[-gebäuden]) betrifft. Darum äußern manche Synodalakten die Bitte, nicht nur in den kleinen Pfarreien Wortgottesdienste zu feiern; vielmehr wird ein „Zusammenhang der Eucharistiefeier und der Wortgottesdienste zwischen ländlichen und städtischen Sektoren“¹⁹ gewünscht. In Montpellier erklärt die Synode, daß man nicht immer nur von den kleinen Pfarreien fordern dürfe, Wortgottesdienste zu feiern, damit eine neue Solidarität zwischen den Gemeinden wachsen könne²⁰; zu kleine Pfarreien sollten sinnvoll zusammengefaßt werden. Um das kirchliche Leben auf dem Lande aufrechtzuerhalten, schlägt Évreux vor, diese kleinen ländlichen Pfarreien zusammenzulegen, statt sie an die nächstgelegene städtische Pfarrei anzuhängen²¹.

Noch erstaunlicher ist, daß sich über den Wortgottesdienst in den ländlich-strukturierten Diözesen kaum Aussagen in den Synodalakten finden; knapp gehen darauf nur die Synoden von Sens²², Tulle²³ und Sées²⁴ ein, gar nicht die von Saint-Dié²⁵. Die Synodalakten von Digne bilden mit sechs Absätzen eine Ausnahme²⁶. Für diesen Sachverhalt sind zwei Interpretationen möglich: Entweder sind die Entscheidungen in diesem Bereich so klar, daß es keine Reflexion mehr braucht (was kaum anzunehmen ist), oder die Lage ist so kritisch, daß keine Perspektive besteht. Die zweite Variante scheint mir zuzutreffen; es müßte jedoch gerade Aufgabe der Synoden sein, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus dürfte sich auswirken, daß die führenden Diözesanverantwortlichen meistens Priester sind, die kaum eigene Erfahrungen mit sonntäglichen Wortgottesdiensten haben.

¹⁸ „Les ouvriers de l'Évangile et la collaboration pour la mission“. *Diocèse de Nanterre*, „À cause de l'Évangile“ 1 Cor 9,23. Orientations. Décrets synodaux. 1^{er} Synode 1990-1992. Nanterre 1992, S. 9.

¹⁹ „Décret 38: Le synode demande la mise en œuvre d'une politique diocésaine des célébrations eucharistiques et des ADAP, souhaitant une harmonisation entre les secteurs citadins et ruraux...“ *Diocèse du Havre*, Synode 1995. Le Havre 1995, décret 38.

²⁰ „Ce n'est pas forcément aux plus petites [paroisses] qu'il sera toujours demandé de célébrer les ADAP. Ainsi pourra naître une plus grande solidarité entre communautés.“ *Diocèse de Montpellier*, Synode 1992. Textes d'orientations et décisions synodales, Supplément à Église de Montpellier 28 (5/09/92), § 380.

²¹ „Proposition: Maintenir les petites paroisses mais pas à n'importe quel prix. Ou, si cela n'est plus possible, tendre à un regroupement rural plutôt que de se retrouver dans la 'masse' et devenir anonyme et consommateur dans la paroisse de la ville voisine.“ *Diocèse d'Évreux*, Décisions et orientations. Synode 1988-1991. Supplément à Église d'Évreux 12 (juin 1991), § 64.

²² Vgl. *Diocèse de Sens et Auxerre*, Témoins de l'Évangile dans l'Yonne. Synode de 1987-1991, Projet diocésain d'évangélisation. Auxerre 1991, § 8,10.

²³ Vgl. *Diocèse de Tulle*, Synode du Diocèse de Tulle. Prière - Conversion - Mission. 1987-1993. Tulle 1993, § 533.

²⁴ Vgl. *Diocèse de Sées*, Lois synodales. Synode 93. Tiré à part d'Église dans l'Orne (3 septembre 1993). § 219.

²⁵ Vgl. *Diocèse de Saint-Dié*, Les catholiques des Vosges en Synode, Hors-série de la Vie diocésaine de Saint-Dié (4 juin 1990).

²⁶ Vgl. *Diocèse de Digne*, N'ayez pas peur, je suis avec vous. Orientations synodales pour l'Église de Digne. Tout le temps pour fleurir. Digne 1994, § 52 und Vorschläge 43, 53, 60 und 61.

1.1.3 Unterschiedliche Terminologie in den Synodalakten

Besonders auf theologischer Ebene ergibt sich eine weitere Schwierigkeit. Die verschiedenen Aussagen der Synoden werden durch viele Begriffe ausgedrückt: Dekret, Entscheidung, Forderung, Vorschlag, Überzeugung, Mitteilung, Beobachtung, Wunsch, Perspektive etc. Fast jede Synode hat ihre eigene Terminologie geschaffen. Die theologische Bedeutung der Aussagen hängt jedoch mit von diesen Kategorien ab. Es wäre, vor allem für Kirchenrechtler²⁷, interessant, dieser Frage weiter nachzugehen und sich einen fundierten Überblick zu verschaffen; im Rahmen dieser Untersuchung können wir dies nicht leisten.

1.2 Die Art der Aussagen über den sonntäglichen Wortgottesdienst

1.2.1 Die Verschiedenartigkeit der Aussagen

Reflektierte Situation: Mehrere Synodalakten enthalten mehr oder weniger umfangreiche reflektierte und fundierte Aussagen über die Situation der Wortgottesdienste. Sie stellen unsere beste Quelle dar.

Dürftige Aussagen: Nicht selten machen andere Synoden nur formale und knappe Aussagen über unser Thema. Daraus läßt sich gleichwohl ableiten, daß die Situation immerhin als Krise verstanden wird. In solchen Fällen handelt es sich im allgemeinen um Ermutigungen²⁸ und Wünsche²⁹.

Außerachtlassung der Problematik: Mit Ausnahme der rein städtischen Diözesen finden Wortgottesdienste in allen Bistümern statt. Daher ist es auffällig, daß mehrere Synodalakten keine Aussagen über diese Dimension des kirchlichen Lebens machen, obwohl diejenigen, die diese Krisensituation ertragen müssen, davon entscheidend betroffen sind. Dies gilt für die Diözesansynoden von Saint-Dié, Grenoble³⁰, Annecy³¹, beide Synoden von

²⁷ Vgl. Join-Lambert, s. Anm. 11.

²⁸ Zum Beispiel: „Les Assemblées Dominicales en Absence de Prêtre (ADAP) permettent à une communauté chrétienne de célébrer le Seigneur et de donner localement le signe du rassemblement au nom du Christ. Elles sont préparées en lien avec le prêtre responsable ou un diacre.“ *Diocèse de Bordeaux*, Vers demain. Actes synodaux du diocèse de Bordeaux. Bordeaux 1993, § E244. Bemerkenswert ist der kanonische Status dieser Akten: sie wurden nicht vom Diözesanbischof verkündet. Kardinal Eyt hat echte Synodalstatuten erst drei Jahre später veröffentlicht.

²⁹ Zum Beispiel: „Que le jour du Seigneur soit toujours célébré; pour cela que les catholiques sachent se regrouper pour les Eucharisties, ou se préparer à des célébrations sans prêtre, en cas de nécessité.“ *Diocèse de Toulouse*, Pour continuer notre marche ensemble, les actes du synode. Toulouse 1993, § 6027.

³⁰ Vgl. *Diocèse de Grenoble*, Synode 1990. Orientations et décisions synodales. Vivre au cœur du monde l'espérance qui est en nous, Supplément à Église de Grenoble 22 (5 juillet 1990).

³¹ Vgl. *Diocèse d'Annecy*, Tournés vers l'avenir. Lois synodales du diocèse d'Annecy. Annecy 1992.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.
Dijon³², Orléans³³ und Évry 2.

Um diese geringe Beachtung der Frage zu unterstreichen, könnten auch die vielfältigen liturgischen Feiern im Rahmen der Synoden beigezogen werden. Bemerkenswerterweise hat nur das Bistum Périgueux, neben der Eucharistiefeier, auch einen Wortgottesdienst als Eröffnungsfeier der Synode für die Pfarreien vorgeschlagen³⁴.

1.2.2 Grundsätzliche Definitionen

Wenn man die Aussagen der Synoden zu unserer Thematik aus theologischer Perspektive liest, fällt auf, daß grundsätzliche Definitionen oft fehlen. Mehrere Akten enthalten nur vereinzelte Beschreibungen wie zum Beispiel: „ein authentischer Zugang zur Eucharistie“³⁵, „Zeichen der Versammlung im Namen Christi“³⁶, „Ort der Realisierung der Verantwortlichkeit der Laien“³⁷.

Noch seltener sind echte Definitionen: „Die Wortgottesdienste sollten von allen positiv bewertet werden als das, was sie sind: Christen versammeln sich am Sonntag in ihrer Pfarrei zur öffentlichen Feier des Gotteswortes und um Gott zu danken.“³⁸ Die Akten von Le Havre enthalten eine lange Definition, in der die Wortgottesdienste fast nur als defizitäre Gottesdienste im Vergleich zur Eucharistiefeier gesehen werden³⁹.

³² Vgl. *Diocèse de Dijon*, Église en Côte d'Or. Décrets synodaux. Supplément d'Église en Côte d'Or 394 (23 janvier 1992); *dies.*, Jeunes, ensemble vivons l'Église! Décrets synodaux. Supplément d'Église en Côte d'Or 486 (12 avril 1996). Das Fehlen dieser Thematik auf der 2. Synode von Dijon ist nicht ungewöhnlich, weil es sich um eine thematische Synode über die Jugend handelte.

³³ Hier ist das Fehlen der Thematik auch nicht erstaunlich, weil die Akten nur eine Seite Umfang haben. Vgl. *Diocèse d'Orléans*, Le Loiret en Synode. N° spécial.

³⁴ Das detaillierte Gottesdienstmodell folgt dem Aufbau der vorgeschlagenen Eucharistiefeier; vgl. Célébrer l'entrée dans la démarche synodale, in: *L'Église en Périgord* 127 (1992) 536. Sonst gibt es kaum Vorschläge der Diözesen für die Pfarreien. In einem Fall handelt es sich nur um einen liturgischen Impuls für die Wortgottesdienste in der Synodenzeit. In einem anderen Fall (Bourges) wird ein Hinweis für die Feier von Wortgottesdiensten während der Synodensitzungen gegeben, wenn der Pfarrer Mitglied der Synode ist. Interessant ist hier die Bemerkung: „In Orten, in denen eine Gruppe *fähig* ist, sie zu leiten ...“ („Dans les lieux où une équipe est apte à l'animer, une ADAP sera préparée avec soin, avec cette équipe.“) P. Augé / J.-M. Bodin, Note pour les célébrations liturgiques pendant le Synode diocésain, in: *Vie catholique du Berry* 4 (1990) 45.

³⁵ „Une authentique démarche vers l'Eucharistie.“ *Diocèse de Limoges*, La route de l'Église. Texte officiel du Synode diocésain de Limoges promulgué par Mgr. Henri Gufflet. Limoges 1985, § 2231.

³⁶ „Signe du rassemblement au nom du Christ.“ *Bordeaux*, § E244.

³⁷ „Un mode d'exercice de la responsabilité des laïcs.“ *Diocèse de Poitiers*, Routes d'Évangile. Actes synodaux du diocèse de Poitiers 1988-1993. Poitiers 1993, § 442.

³⁸ „Les ADAP doivent être positivement estimées par tous pour ce qu'elles sont: des chrétiens qui se rassemblent le dimanche dans leur paroisse pour une liturgie publique de la Parole et pour rendre grâce à Dieu.“ *Diocèse de Perpignan*, Témoins de l'Évangile de Jésus-Christ dans les Pyrénées-orientales, aujourd'hui. Synode diocésain. Perpignan 1985-1988. N° hors-série de *Peuple de Dieu* (septembre 1988), § 21602.

³⁹ Vgl. *Le Havre*, § 3,4.

2. Spiegelbild der gegenwärtigen Lage

2.1 Terminologie

Interessanterweise haben mehrere Synoden den offiziellen Namen „*Assemblée Dominicale en l’Absence de Prêtre*“, abgekürzt *ADAP* (übersetzt: Sonntägliche Versammlung ohne Priester), abgelehnt. Das Schwergewicht liegt in diesem Ausdruck für die meisten auf dem Wort *absence*, also auf einem Negativbegriff. Tatsächlich entspricht die negative Betrachtungsweise den Aussagen vieler Synodalakten. Denn diese Wortgottesdienste gelten als Folge einer Notlage, und so beginnen die meisten Texte mit einer Darstellung des Defizits. Wegen dieser negativen Konnotation haben manche Bistümer nach anderen Begriffen gesucht.

2.1.1 ADAP oder ADAP?

Einige Diözesen haben sich um die Beibehaltung der Abkürzung *ADAP* bemüht. Sie ersetzen „Abwesenheit“ (*absence*) allerdings durch „Erwartung“ (*attente*)⁴⁰. Um dieser Bedeutung mehr Gewicht zu verleihen, thematisieren die Akten von Le Mans 1988 diese terminologische Frage eigens (in einer Fußnote)⁴¹, übrigens zum ersten Mal in einem offiziellen Dokument der französischen Kirche. Liturgiker wie Robert Cabié haben den neuen Begriff als „Unrecht“ bezeichnet⁴², weil die Gemeinde immer in Verbindung zu einem Priester stehe, selbst wenn er abwesend sei. Die terminologische Variante ist trotzdem sinnvoll und betrifft das Verhalten der Gemeinde. Anstatt eine Krisensituation passiv zu ertragen, wird sie gefordert, in eine Dynamik einzutreten: aktives Erwarten einer normalen Situation. Diese Veränderung zeigt auch die theologische Option der betreffenden Synoden: es gibt keine katholische Gemeinde im vollen Sinn ohne sakramental ordinierte Dienste.

2.1.2 Assemblée Dominicale de Prière

Die einfachste Lösung für der terminologischen Frage ist die Streichung des zweiten

⁴⁰ „Constat: les ADAP (Assemblées Dominicales en Attente de prêtre) risquent parfois d’être confondues avec l’Eucharistie.“ *Diocèse d’Évry*, Synode 1987-1990. Évry 1990. Cahier de promulgation des propositions, orientations et objectifs prioritaires, § 32. Vgl. auch *Diocèse d’Avignon*, "Vous serez mes témoins..." (Actes 1,8). Décisions synodales, Pentecôte 1990. Avignon 1990, § 1.023; vgl. auch *Tulle*, § 533.

⁴¹ Vgl. *Diocèse du Mans*, Les lois synodales. Pentecôte 1988, N° spécial d’Église du Mans (26 juin 1988), § 81.1.

⁴² „C’est à tort que certains ont voulu traduire ce sigle par ‘Assemblées dominicales en attente de prêtre’.“ R. Cabié, *La Messe*. Paris 1993 (Tout simplement) 97.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

„A“ (*absence* bzw. *attente*), zum Beispiel auf den Synoden von Angoulême⁴³ und Bourges⁴⁴.

Tatsächlich akzentuiert dies zwei grundsätzliche Dimensionen des sonntäglichen Gottesdienstes: die Versammlung der Gemeinde und das Gebet. Sehr bemerkenswert ist auch die Ersetzung durch das Wort „*prière*“ (Gebet). Der Akzent liegt dann auf der Handlung der Gemeinde und nicht mehr auf dem Problem des Priestermangels.

2.1.3 ADAL

Die Diözese Valence hat wiederum eine eigene Terminologie für den sonntäglichen Wortgottesdienst entwickelt: *Assemblées Dominicales Animées par les Laïcs (ADAL)*⁴⁵ (Sonntägliche Gottesdienste unter der Leitung von Laien). Der Begriff scheint fragwürdig, weil das Wort *animer* im liturgischen Bereich nicht zuerst den Sinn von „vorstehen“ hat. In allen Gottesdiensten ist die *animation* (Leitung) ein Laiendienst, selbst in einer Eucharistiefeier, wo sie im allgemeinen den Dienst des Kantors beschreibt. Diese Terminologie ADAL betrifft also nicht den priesterlosen Charakter des Wortgottesdienstes am Sonntag und daher auch nicht den Ausfall der Eucharistiefeier.

2.2 Bedingungen für die Feier eines Wortgottesdienstes

2.2.1 Existenz einer Gemeinde

Die Bedingung, daß zunächst einmal eine Gemeinde existieren muß, betrifft nicht nur den Wortgottesdienst, sondern die Errichtung von neuen Pfarreien in ländlichen Gebieten im allgemeinen und hat natürlich Konsequenzen für das liturgische Leben. Um von einer Gemeinde sprechen zu können, muß sie gemäß einer Aussage der Synode von Bourges „selbständig, in Solidarität mit anderen Gemeinden lebensfähig sein“⁴⁶. Dieses ekklesiologische Konzept ist fragwürdig (was bedeutet „selbständig“?!), aber sehr praktisch, um „Grenzen“ einer Pfarrei zu definieren. In Sées hat man ähnlich von einer „lebensfähigen und dynamischen“ Gemeinde gesprochen⁴⁷.

⁴³ „Compte tenu du nombre de prêtres, les circonstances amèneront à envisager des Assemblées Dominicales de Prière.“ *Diocèse d'Angoulême*, Actes du Synode diocésain d'Angoulême, 21-22-23 mai 1988. Angoulême 1988, § 2114.

⁴⁴ Vgl. *Diocèse de Bourges*, Synode 1990. Actes synodaux. Bourges 1990, § 2340 und 5331.

⁴⁵ Vgl. *Diocèse de Valence*, Actes du Synode. Diocèse de Valence. Pentecôte 1992 - Pâques 1994. Supplément à *Église de Valence*, S. 86f.

⁴⁶ „Elle [la paroisse nouvelle] devra donc être suffisamment étoffée humainement pour avoir, en solidarité avec les autres paroisses, une vie autonome: * prendre en charge les différents services nécessaires à sa mission (messe dominicale et ADAP,...)“ *Bourges*, § 7220.

⁴⁷ „Dans les communautés viables et dynamiques, dans le cadre d'un futur directoire diocésain, le Conseil Pastoral de la Paroisse, pourra décider de créer ou de maintenir une ADAP.“ *Sées*, § 219.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

Ein anderes Kriterium ist die Anzahl von Mitgliedern⁴⁸, um eine Gemeinde zu konstituieren⁴⁹, obwohl keine Synode eine konkrete Zahl vorschlägt. Dieses Problem enthält auch theologische Dimensionen wie zum Beispiel die Frage der Gegenwart Christi in einer Gruppe, selbst wenn sehr wenige Gläubige anwesend sind. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18, 20).

Aufgrund dieser Schwierigkeit suchten weitere Diözesansynoden andere nicht-materielle Kriterien, zum Beispiel wenn das geistliche Leben der Ortsgemeinde einen Wortgottesdienst verlangt⁵⁰. So wird wenigstens deutlich, daß eine solche Entscheidung aus pastoralen Gründen und nicht vorrangig im Blick auf soziologische Kriterien getroffen wird.

2.2.2 Die Ausbildung der Mitglieder der Liturgiegruppen

Überall ist gefordert, daß eine Ausbildung für Wortgottesdienstleiter angeboten wird: „Die Ausbildung der Christen, die für die Wortgottesdienste verantwortlich sind, ist vorrangig.“⁵¹ Die verschiedenen an einer solchen Ausbildung Beteiligten sind die bischöflichen Pastoraldienste, die Dekanate, die Pfarrer und geeignete Mitglieder der Gemeinden selbst.

Auf diözesaner Ebene müssen die Verantwortlichen⁵² eine adäquate Ausbildung anbieten. Mehrere Synoden formulieren Inhalte und Zielsetzung:

* „Vertiefung des Sinns für den Sonntag als Herrentag und Reflexion über die neuen Lebensrhythmen von vielen Gläubigen heute.“⁵³

* „Konzipierung eines einfachen Handbuchs für die Pfarreien, um Begründung, Sinn, Grenzen und Realisierung dieser Wortgottesdienste vorzustellen.“⁵⁴

* Diözesane Ausbildung über pastorale und liturgische Erneuerungen mit dem Ziel einer klaren Unterscheidung der Eigenart dieser Versammlungen von der Eucharistiefeier. Das

⁴⁸ „Le nombre de participants doit sans doute être suffisant pour qu’elles soient viables.“ *Poitiers*, § 442.

⁴⁹ „Proposition 60: Le Synode demande que soient célébrées des ADAP, uniquement en cas de besoins réels et là où il y a suffisamment de participants pour constituer une communauté.“ *Digne*, § 60.

⁵⁰ „La célébration d’ADAP dans les autres églises où il n’y a pas de messe, chaque fois que la vie spirituelle de la communauté locale le demande.“ *Le Havre*, décret 38.

⁵¹ „La formation des chrétiens responsables des ADAP est primordiale.“ *Montpellier*, § 380 c.

⁵² Zum Beispiel: „Commission de Pastorale Liturgique et Sacramentelle“, *Perpignan*, § 218.

⁵³ „Un approfondissement du sens du dimanche Jour du Seigneur et une réflexion sur les rythmes nouveaux qui s’imposent aujourd’hui à un grand nombre.“ *Bourges*, § 2340.

⁵⁴ „Une formation régulière sera donnée par le Service diocésain de liturgie aux équipes de laïcs qui animent les ADAP. L’Église diocésaine proposera un guide simple pour toutes les paroisses, qui explique la raison et le sens, les limites et la mise en œuvre de ces assemblées.“ *Diocèse de Périgueux et Sarlat*, Actes du Synode, 24 mars 1996. Périgueux 1996, S. 65, § 9.2. Dieses Hilfsmittel kann auch aus einfachen Blättern bestehen; z. B.: „Les équipes de préparation de ces Assemblées de Prière auront à leur disposition des feuillets indiquant le sens et le but de ces Assemblées et les composantes à y respecter (en particulier en ce qui concerne la communion).“ *Angoulême*, § 2114.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.
Verlangen nach der Eucharistiefeier soll wach gehalten werden.⁵⁵

Die Dekanate sind eher eine Entscheidungsinstanz als ein Ausbildungsorgan. Tatsächlich haben diese sowie die Bischofsvikare (manchmal der Bischof selbst⁵⁶) meistens die Verantwortung für die letzte Entscheidung, ob eine Pfarrei auf einen Wortgottesdienst vorbereitet ist oder nicht⁵⁷. Neben dieser Entscheidungsbefugnis findet man aber auch Hinweise auf die Rolle der Dekanate im Bereich der Ausbildung⁵⁸, die jedoch im Zusammenhang mit den übergeordneten Instanzen geschieht: „Zusammenstellung von Bedingungen und Kriterien durch die Dekanatsräte als Entscheidungshilfe für die Frage, ob ein Wortgottesdienst in einem Dorf nötig oder wünschenswert ist, wenn es keine Eucharistiefeier mehr gibt.“⁵⁹

Wie oben bereits dargestellt, sind die betroffenen Pfarreien im allgemeinen schon aus mehreren Orten zusammengelegt worden. Die Entscheidung wird also zuerst lokal getroffen, wobei die Rolle des Pfarrers wesentlich ist. Er begleitet die verschiedenen Filialgemeinden der Pfarrei sowohl bei der Reflexion als auch bei der Vorbereitung⁶⁰. Solche Vorbereitungsgruppen sind zweifellos die ersten Ausbildungsorte für die Wortgottesdienste. Nennenswert ist auch der Austausch zwischen den Pfarreien, die regelmäßig Wortgottesdienste feiern⁶¹. Schließlich sei noch auf eine spezielle Empfehlung der Synodalakten von Valence verwiesen: „Alle Gemeinden, selbst diejenigen, die einen

⁵⁵ „Article 67: Une équipe diocésaine proposera des orientations pastorales et liturgiques renouvelées qui permettront de définir et de soutenir l’originalité de ces assemblées pour qu’elles ne soient pas confondues avec la célébration de l’Eucharistie mais en suscitent le besoin.“ *Diocèse de Lyon*, Les actes du Synode, n° spécial 18 d’Église à Lyon (22 octobre 1993), article 67.

⁵⁶ „Il est recommandé que l’on y réfléchisse d’abord au niveau du secteur par le CPS [Conseil Pastoral de Secteur] ou son équivalent, avec la communauté locale et l’évêque ou son représentant.“ *Diocèse de Nancy*, Cahier du Synode 1988-1989. Nancy 1989, § 444.

⁵⁷ „L’opportunité de ces Assemblées sera étudiée par les Conseils Pastoraux et décidée avec le Vicaire Épiscopal.“ *Angoulême*, § 2114.

⁵⁸ Zum Beispiel: „Toute communauté locale désireuse de célébrer le dimanche en attente d’un prêtre pourra profiter d’une formation et d’une aide efficace du doyenné et du diocèse.“ *Le Mans*, § 81,2.

⁵⁹ „Demande d’application 63: En relation avec le Service de Pastorale Sacramentelle et Liturgique, et en concertation avec les paroisses, les Conseils Pastoraux de Secteurs: (...) § 2: préciseront dans quelles conditions et selon quels critères une Assemblée dominicale en l’absence de prêtre (ADAP) est nécessaire ou souhaitable dans les paroisses du secteur.“ *Diocèse de Dax et Aire*, Pour avancer ensemble. Actes synodaux du diocèse d’Aire et Dax 1992 promulgués par Mgr. Robert Sarraillère. Mont-de-Marsan 1992, § D63.

⁶⁰ „Dans chaque paroisse, la réalisation des ADAP fera l’objet d’un choix réfléchi entre le prêtre et les laïcs, au sein du conseil pastoral. Il est indispensable que les ADAP soient préparées en équipe, avec le prêtre.“ *Périgueux*, S. 65, § 9,1.

⁶¹ „La communauté locale pourra échanger son expérience avec d’autres communautés.“ *Le Mans*, § 81,2.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.
ortsansässigen Priester haben, sollen sich für die Leitung der Wortgottesdienste ausbilden“⁶².

2.2.3 Die Vorbereitung

Übereinstimmend formulieren die Synoden zur Vorbereitung der Wortgottesdienste den Grundsatz: „Nie eine Person allein!“⁶³ Manche Synodalakten gehen noch darüber hinaus: die Verantwortlichen sollten nicht immer dieselben sein⁶⁴. Aber solche Aussagen scheinen wenig beachtet zu werden; denn tatsächlich handelt es sich oft um kleine Gemeinden mit wenigen verfügbaren und engagierten Mitgliedern. Diese gegebene Grenze und die Frage der Kompetenz erlauben meistens nur eine geringe Zahl von möglichen Leitern.

Die Rolle des Priesters wird in den Synodalakten durchgängig erwähnt. Dies hängt mit der Struktur der Kirche in Frankreich zusammen: es gibt keine Gemeinde oder Pfarrei ohne Priester. Zwar sind viele Orte priesterlos, aber jede Pfarrei wird von einem Priester geleitet oder begleitet (im Sinne des can. 517,2 CIC). Deswegen stehen in den Synodalakten vielfach Sätze wie z. B.: „unter der Verantwortung des Priesters“⁶⁵, „Vorbereitung in Verbindung mit dem Priester...“⁶⁶, „Begleitung vom Priester, der die Aufgabe aufgetragen bekommen hat“⁶⁷, „Unterstützung vom Priester...“⁶⁸.

Nur die Synoden von Bordeaux⁶⁹, Perpignan⁷⁰ und Bourges⁷¹ erwähnen den Diakon im Zusammenhang solcher Liturgiefeiern. Dies dürfte für deutschsprachige Katholiken erstaunlich sein, weil die liturgische Rolle des Diakons, gerade in Deutschland, ausgeprägter ist. In Frankreich hingegen ist dieser Dienst bisher mehr auf die Diakonie hin ausgerichtet.

⁶² „L’Assemblée Synodale recommande que toutes les communautés, même pourvues d’un pasteur résidant, se forment à l’animation des ADAL.“ *Valence*, S. 86.

⁶³ Zum Beispiel: „Elles ne doivent jamais être l’œuvre d’une seule personne.“ *Périgueux*, S. 65, § 9,1.

⁶⁴ „Constitution d’une équipe liturgique représentative de la communauté, où les responsabilités sont réparties autant que possible de manière tournante et non toujours réservées aux mêmes.“ *Diocèse de Beauvais, Noyon et Senlis*, Bâtir ensemble l’avenir. Synode 1989. Les décrets synodaux promulgués par Mgr. Adolphe-Marie Hardy. Beauvais 1990, § 136 b.

⁶⁵ „Sous la responsabilité du prêtre...“ *Avignon*, § 1,023.

⁶⁶ „Cette assemblée devra être préparée en liaison avec le prêtre qui a la charge pastorale de la paroisse où elle a lieu.“ *Nancy*, § 444. „C’est en lien avec un prêtre qu’une ADAP est élaborée et préparée habituellement.“ *Montpellier*, § 380c.

⁶⁷ „Cette communauté sera accompagnée par le prêtre qui en a la charge.“ *Le Mans*, § 81,2.

⁶⁸ „Le prêtre responsable de secteur soutiendra le travail de préparation en lien avec les services diocésains.“ *Poitiers*, § 442.

⁶⁹ „Les Assemblées Dominicales en Absence de Prêtre (ADAP) sont préparées en lien avec le prêtre responsable ou un diacre.“ *Bordeaux*, § E244.

⁷⁰ „Il est indispensable qu’un prêtre ou un diacre soit responsable de l’accompagnement humain et spirituel des équipes animatrices.“ *Perpignan*, § 21602.

⁷¹ Vgl. *Bourges*, § 9.

2.3 Offene Fragen

2.3.1 Zusammenhang von sonntäglichen Wortgottesdienst und Eucharistiefeier

Weil die Wortgottesdienste überall als Ausnahme bezeichnet werden⁷², ist zu fragen, in welchem Verhältnis sie zur Eucharistiefeier als dem Normalfall einer christlichen Sonntagsversammlung stehen. Die Aussagen der Synoden können in drei Kategorien eingeteilt werden: *Unterscheidung* von der Eucharistiefeier, *Zusammenhang* mit der Eucharistiefeier und *Hinordnung* auf die Eucharistiefeier.

Sehr oft wird die klare *Unterscheidung* zwischen Wortgottesdienst und Eucharistiefeier hervorgehoben⁷³. In Le Havre beobachtet man tatsächlich, daß in manchen Orten auf die Unterscheidung nicht mehr geachtet wird⁷⁴. Die Akten der 1. Synode von Évry enthalten als einzige Aussage über den Wortgottesdienst folgende Feststellung ohne weiterführende Hinweise: „Es besteht mitunter die Gefahr, ihn [den Wortgottesdienst] mit der Eucharistiefeier zu verwechseln.“⁷⁵

Der *Zusammenhang* mit der Eucharistiefeier betrifft die zeitliche und räumliche Komponente und lehnt eine Konkurrenz der beiden Feierformen ab⁷⁶. In vielen Synodalakten wird eine Abwechslung zwischen Wortgottesdiensten und Meßfeiern vorgeschlagen⁷⁷. Die Minimalhäufigkeit für die Eucharistiefeier scheint in diesem Fall einmal monatlich zu sein (mit möglichen Ausnahmen⁷⁸). Die Verbindung ist auch geistlicher Art: Gefordert wird eine *Communio* zwischen den verschiedenen Gemeinden im Gebet⁷⁹.

Man könnte auch von *Hinordnung* auf die Eucharistiefeier sprechen. Die Wortgottesdienste sind nicht zuletzt Ausdruck der Sehnsucht nach der Eucharistie, des

⁷² Zum Beispiel: „La célébration d’ADAP, si nécessaire soit-elle, ne pourra jamais suppléer le manque de prêtre ni satisfaire totalement la pratique dominicale des chrétiens.“ *Le Havre*, § 3,4.

⁷³ Zum Beispiel *Lyon*, article 67 (s. Anm. 55).

⁷⁴ „L’ADAP n’est pas l’eucharistie. Cette conviction théologique peut se heurter au poids des habitudes, là où on ne fait plus très attention à souligner l’originalité des ADAP.“ *Le Havre*, § 3,4.

⁷⁵ „Constat: les ADAP (Assemblées Dominicales en Attente de Prêtre) risquent parfois d’être confondues avec l’Eucharistie.“ *Évry 1*, § 32.

⁷⁶ „Le Synode décide que les ADAP doivent être développées en lien avec l’Eucharistie et non en concurrence.“ *Perpignan*, § 21602.

⁷⁷ Zum Beispiel: „Dans les secteurs en cause, il y aura alternance entre rassemblements de secteur, messes et ADAP en chaque lieu.“ *Poitiers*, § 442.

⁷⁸ „Toute communauté se réunissant en ADAP pourra célébrer l’Eucharistie (messe dominicale) au moins une fois par mois, si le nombre des participants et la disponibilité des prêtres le permettent.“ *Le Mans*, § 81,3.

⁷⁹ „Ces Assemblées seront préparées en lien avec le prêtre et vécues en union avec la messe du secteur qu’il célèbre.“ *Angoulême*, § 2114; „Il est important que les baptisés puissent se rassembler (...) et s’unir à l’Eucharistie célébrée en d’autres lieux.“ *Lyon*, introduction 3; „Les ADAP doivent être vécues en union de prière avec la communauté eucharistique la plus proche.“ *Digne*, proposition 60.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

Wunsches nach einer vollständigen Teilnahme an ihr⁸⁰ und ein Beitrag, um dieses Bedürfnis wachzuhalten⁸¹.

Ein Abschnitt der Akten von Montpellier faßt sehr gut die theologische und pastorale Problematik zusammen und ist meines Erachtens repräsentativ für die vorherrschende Einstellung: „Das eigentliche Ziel bleibt die Feier des Ostergeheimnisses des Herrn. Die Wortgottesdienste haben ihre Wurzel in der Eucharistie und sind auf sie hin ausgerichtet. Wenn die Kommunion gereicht wird, wird ihre Verbindung mit der früher gefeierten Eucharistie unterstrichen. Die Eucharistiefeier bleibt jedenfalls die Pfarrversammlung, nach der die Wortgottesdienste immer verlangen werden. Wo solche Wortgottesdienste existieren, dürfen sie keine Hindernisse für größere eucharistische Sonntagsversammlungen sein.“⁸²

2.3.2 Kommunion

Das Problem der eucharistischen Kommunion bleibt bis heute eine schwierige pastorale Frage. Einer Umfrage aus dem Jahre 1995 zufolge scheinen die Teilnehmer der Wortgottesdienste mehrheitlich die Kommunion empfangen zu wollen⁸³. Aber die Aussagen der Synoden stimmen damit nicht völlig überein. Manche Synodalakten wünschen klare Kriterien⁸⁴ und ermahnen dazu, das römische Direktorium über „Sonntägliche Gemeindegottesdienste ohne Priester“ von 1988 zu beachten⁸⁵. Klar ist, daß die Kommunion nie als normaler Teil der Wortgottesdienste betrachtet wird; sie besteht als Gelegenheit⁸⁶ oder wird angeboten⁸⁷, „um dem Wunsch der Gemeinde zu entsprechen“⁸⁸. Als Begründung für die Kommunion verweisen die Akten von Perpignan nur auf die Erlaubnis Papst Pauls VI. aus dem Jahre 1967⁸⁹. Eine solche Erklärung ist, gerade in einem Synodentext, kaum ausreichend.

⁸⁰ „La préparation et la réunion d’une assemblée liturgique autour de la Parole de Dieu constituent une authentique démarche vers l’Eucharistie et manifestent le désir de la communauté d’y accéder en plénitude.“ *Limoges*, § 2231.

⁸¹ Vgl. *Lyon*, article 67 (s. Anm. 55).

⁸² „L’objectif dernier demeure la célébration de la Pâque du Seigneur. Les ADAP sont enracinées dans l’Eucharistie et orientées vers elle. Si la communion est proposée, on souligne son lien avec l’action eucharistique précédemment célébrée. L’Eucharistie reste cependant le regroupement paroissial que les ADAP ne cesseront jamais d’appeler de leur vœu. Là où on les a instituées il ne faut pas qu’elles fassent obstacle à des regroupements eucharistiques dominicaux plus larges.“ *Montpellier*, § 380e.

⁸³ Vgl. *Brulin*, Pratiques de communion dans les ADAP (s. Anm. 2) 131-137.

⁸⁴ Vgl. *Angoulême*, § 2114; *Valence*, décret 68.

⁸⁵ Vgl. *Diocèse d’Aix-en-Provence et Arles*, Convictions et propositions. Synode diocésain - Pentecôte 1989. Aix-en-Provence 1989, § 123.

⁸⁶ Vgl. *Avignon*, § 1,022.

⁸⁷ „...méditation de la Parole, à l’issue de laquelle les catholiques pourront partager le Corps du Christ.“ *Aix*, § 123.

⁸⁸ „Pour répondre à l’attente de la communauté.“ *Le Havre*, décret 39.

⁸⁹ Vgl. *Perpignan*, § 21602 [vgl. Instruktion *Eucharisticum mysterium*, Nr. 33.]

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

Man findet leider fast keine theologischen Erklärungen. Dennoch lohnt es sich, eine Aussage der Synode von Perpignan zu zitieren: „Die Wortgottesdienste werden leidvoll und als Chance erfahren, leidvoll deshalb, weil, selbst wenn es möglich ist, die Kommunion ... zu empfangen, dennoch gilt, daß nur die Eucharistie, die von allen und unter dem Vorsitz eines Priesters gefeiert wird, die christliche Gemeinde aufbaut und sie an den lebendigen Christ festknüpft.“⁹⁰

Schließlich rufen die Akten von Le Havre andere Formen von Gottesdiensten in Erinnerung, wie zum Beispiel die Tagzeitenliturgie⁹¹. Dieser Vorschlag dürfte unter anderen ein Versuch sein, das Problem der Kommunion zu lösen. Auch in Nancy findet sich ein Vorschlag für die Gemeinden, für die die bereits erwähnten Lösungen nicht möglich sind: die Gläubigen werden eingeladen, sich am Tag des Herrn zum gemeinsamen Gebet zu versammeln, um auf diese Weise ihre Zugehörigkeit zu Christus zu bekunden⁹².

2.3.3 „Widerstand“ der Gläubigen

Die Frage der eucharistischen Kommunion ist wahrscheinlich der Hauptgrund für manche Reaktionen von Gläubigen, die man als „Flucht“ oder als „Widerstand“ gegen die sonntäglichen Wortgottesdienste charakterisieren könnte. Die Synodalakten deuten solches Verhalten an, drücken sich jedoch selten klar aus, vermutlich weil es unangenehm ist, sich mit diesem nicht vorgesehenen Verhalten auseinanderzusetzen⁹³. Verantwortliche und Synoden haben kaum einmal Maßnahmen für solche Fälle vorgeschlagen. Denn einerseits wünscht man, daß die volle Gemeinde sich organisiert, um an einer Eucharistiefeier in der Nachbarschaft teilzunehmen⁹⁴, andererseits sollten die Priester „Druck auf die Gläubigen ausüben“, damit sie weiterhin zu den Wortgottesdiensten kommen!⁹⁵

2.3.4 Die Frage des Vorsteherdienstes

Die Frage des Vorsteherdienstes wird erstaunlicherweise fast nie thematisiert. Überall

⁹⁰ „Les ADAP sont vécues comme une souffrance et une chance: - une souffrance parce que, s’il est possible de communier au cours d’une assemblée, il n’en demeure pas moins que seule l’Eucharistie, célébrée par tous et présidée par un prêtre, structure la communauté chrétienne et la greffe sur le Christ vivant.“ *Perpignan*, § 21602.

⁹¹ „Il y a d’autres formes de prière communautaire en usage dans la tradition de l’Église (en premier lieu la Liturgie des Heures: laudes, vêpres...).“ *Le Havre*, § 3,4.

⁹² „Quand aucune des solutions précédentes n’est possible, les chrétiens sont invités à se retrouver pour prier ensemble, marquant ainsi leur attachement au jour du Seigneur.“ *Nancy*, § 444.

⁹³ „Mais il arrive aussi que des catholiques pratiquants réguliers préfèrent aller ailleurs pour la célébration de l’eucharistie et se regroupent dans un centre du secteur.“ *Digne*, § 52.

⁹⁴ „Ou bien les chrétiens seront invités à s’organiser pour rejoindre une assemblée eucharistique célébrée en un lieu proche où les chrétiens d’un secteur se rassemblent pour célébrer, en communion avec eux, la Pâques du Seigneur.“ *Nancy*, § 444.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

wird das Wort „Leitung“ (*animation*) gebraucht. Das zeigt an, daß die theologische Dimension dieser liturgischen Handlung kaum reflektiert wird⁹⁶. Nur in Lyon, einer der führenden Städte der Theologie in Frankreich, wird dieser Aspekt erwähnt. „Diese Versammlungen stellen nicht nur Fragen hinsichtlich der liturgischen Leitung im technischen Sinn des Wortes. Sie fordern eine Reflexion über den Vorsteherdienst, die nicht nur die Gottesdienste, sondern auch das ganze Leben der Gemeinde betrifft.“⁹⁷ In dieselbe Richtung zielt Artikel 67 derselben Synode: „Die Bedeutung des Vorsteherdienstes ist genauer anzugeben.“⁹⁸

Aussagen anderer Synoden betreffen nur die Auswahl und die Beauftragung von Gottesdienstleitern ohne nähere Angaben⁹⁹ oder den Wunsch nach einer Beauftragung in der Liturgie¹⁰⁰.

3. Konzentrations- oder Verarmungsprozeß?

Abschließend sei ein wichtiges Element erwähnt: Die Situation des Wortgottesdienstes in Frankreich und Deutschland ist nicht direkt miteinander zu vergleichen. Tatsächlich gibt es in Frankreich kaum Pastoralassistenten und -assistentinnen oder Gemeindereferenten und -referentinnen, was natürlich Konsequenzen für den Wortgottesdienst und für die Frage seiner Leitung hat¹⁰¹. Alles in allem kann man trotzdem vermuten, daß die Zukunft des Christentums in einer postchristlichen Gesellschaft die pastoralen Situationen in Frankreich und Deutschland annähern wird.

Die Darlegungen dieses Beitrags zeigen einen vielfachen Konzentrationsprozeß:

- * In quantitativer Hinsicht bedeutet dies: nicht nur wenige in der Pastoral tätige Priester, sondern besonders wenige Gemeinden.
- * Konzentration auf die Eucharistiefeier als Zentrum, Quelle und Höhepunkt des Gemeindelebens. Die Wortgottesdienste scheinen für viele Gläubige und auch für die

⁹⁵ „Proposition: les prêtres devraient faire ‘pression’ auprès de leurs ouailles afin d’éviter la désertion, lors des ADAP, vers la ville voisine.“ *Évreux*, § 64.

⁹⁶ S. oben § 2.1 Terminologie.

⁹⁷ „Ces assemblées ne posent pas seulement des questions d’animation liturgique au sens technique du terme. Elles appellent une réflexion sur la fonction de présidence qui ne concerne pas le seul moment de la célébration mais se rapporte à la vie de la communauté dans son ensemble.“ *Lyon*, introduction 3.

⁹⁸ „La signification de la fonction du président sera précisée.“ *Lyon*, article 67.

⁹⁹ Vgl. *Poitiers*, § 442.

¹⁰⁰ „Que des mandats d’animation et de présidence soient confiés aux laïcs et officialisés par le prêtre devant la communauté.“ *Digne*, proposition 61.

Arnaud Join-Lambert, Aktuelle Tendenzen des Wortgottesdienstes in Frankreich. Überblick über die Beschlüsse der Diözesansynoden von 1983 bis 1997, in: Liturgisches Jahrbuch 49 (1999) 229-246.

Verantwortlichen nur ein vertretbarer Ersatz in einer Notsituation zu sein.

* Die eucharistische Kommunion wird zwar oft in Wortgottesdiensten ohne Priester ausgeteilt, aber die Synodalakten wünschen, daß die Anbindung der Kommunionsspendung an eine Eucharistiefeier deutlich wird.

* Die Gemeinden in den kirchlichen Zentren, in denen Gottesdienst gefeiert wird, werden durch das wachsende Engagement und die bessere Ausbildung zahlreicher Katholiken bereichert. Diese können sich anschließend in ihren Wohnorten, die vielfach außerhalb der Zentren liegen, engagieren (zum Beispiel in der Diakonie), auch wenn es dort wenige oder keine liturgischen Aktivitäten im engeren Sinn gibt.

Ereignet sich in diesem Bereich in der französischen Kirche ein Konzentrations- oder ein Verarmungsprozeß? Wahrscheinlich handelt es sich eher um eine Übergangsperiode, in der die Wortgottesdienste eine große Rolle gespielt haben und noch eine Zeitlang spielen werden. Aber eine lange Praxis von Wortgottesdiensten in manchen Orten hat ebenso schon ihre klaren Grenzen gezeigt: vor allem die unzureichende theologische Aufarbeitung dieses gottesdienstlichen Phänomens auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen und die Entmutigung der Gläubigen. Wie viele Synoden bereits erklärt haben, ist es jetzt in Frankreich an der Zeit, nach einem neuen Stellenwert des Wortgottesdienstes in der Pastoral zu suchen. An diesem Wendepunkt ist die Kirche in anderen Ländern, besonders im deutschen Sprachgebiet, derzeit noch nicht angekommen.

¹⁰¹ Vgl. die Beiträge von K. Koch, H.-B. Meyer und A. Loretan in: M. Klöckener / K. Richter (Hrsg.), Wie weit trägt das gemeinsame Priestertum? Liturgischer Leitungsdienst zwischen Ordination und Beauftragung, Freiburg/Br.-Basel-Wien ²1998 (QD 171).